

L

| | |
|---------------------------------|-----------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------|
| L | (KWL), Schiffslänge in der KWL (Konstruktionswasserlinie). |
| Ladebaum | Vorrichtung zum Heben und Versetzen von Lasten auf Frachtschiffen. |
| Ladegeschirr | Einrichtungen mit denen Güter an Bord bewegt werden (Bordkräne, Ladebäume, Winden). |
| Laderaum | Schiffsraum zum Stauen der Ladung. |
| Ladung | Gesamtheit der Güter im Laderaum eines Schiffes (Ladegut), die Ladung heißt auch Kargo (Cargo). Man unterscheidet: Bulkladung oder Schüttgutladung (z.B. Getreide, Kohle), Nassgutladung (z.B. Öl), Stückgutladung (z.B. Kisten, Fässer), Schwergutladung. |
| Ladungsoffizier | Nautischer Offizier, in der Regel der 1. Nautische Offizier, der die Beladung und Entladung des Schiffes sowie die Maßnahmen zur Ladungsfürsorge leitet und überwacht. |
| Landgangssteg | Gangway, der Laufsteg vom Schiff zur Kaje. |
| Landmarke | vom Meer gut sicht- und erkennbarer, in Seekarten eingetragener Geländepunkt, (u.a. Kap, Leuchtturm, Kirchturm) der für Navigationspeilungen benutzt wird, besonders wichtig an der Küste zur Schiffsortung. |
| Landseite | <ol style="list-style-type: none">1. Seite des Schiffes, mit der es am Kai liegt.2. Im Hafen der Umschlagbereich zwischen Lagerschuppen und Hinterland. |
| Länge | <ol style="list-style-type: none">1. die geographische Länge eines Ortes auf der Erdkugel ist der Winkel zwischen seinem Meridian (Längengrad) und dem Nullmeridian von Greenwich. Vom Nullmeridian aus wird nach Osten und Westen von 0° bis 180° gezählt. Orte auf dem gleichen Längengrad haben gleiche Ortszeit, sodass man Unterschiede der Länge auch in Zeit ausdrücken kann: 15° entsprechen 1 Stunde.2. die Länge eines Schiffes, die zwischen den Loten (Wasserlinie, auch CWL) und "über alles" (die größte tatsächliche Länge des Schiffes) gemessen wird. |
| Länge-Breiten-Verhältnis | teilt man die Länge eines Schiffes durch die Breite gibt der Faktor F den Schlankheitsgrad des Schiffes an, je größer F ist, um so schlanker (ranker) ist das Schiff. |
| Längengrad | Entfernung zwischen zwei benachbarten Meridianen, die senkrecht zu den Breitenkreisen zwischen den Polen verlaufen. |
| längsseits | außenbords; Entlang der Schiffsseite parallel zum Kiel. |
| Langspleiss | beim Tauwerk das gegenseitige Eindrehen der einzelnen Tauwerkstränge zur Verbindung von zwei Tauwerkenden; auch scherzhaft für besonders lang geratenen Menschen. |

| | |
|----------------------|--------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------|
| Laptewsee | Randmeer des Nordpolarmeeres; 662.000 km ² , bis 3.385 m tief, nur wenige Monate des Jahres eisfrei. |
| Laschen | das Festzurren beweglicher Gegenstände, Ladung an Bord; verstärken einer gesprungenen Spiere. |
| Lasching | festgezurrte Gegenstände z.B. durch Taue, die das Verrutschen durch Seegang verhindern. |
| Laschgang | sorgt für die Ladungsbefestigung an Bord unter Verwendung von Laschdraht und Spanschrauben. |
| Last | Vorrats-, Frachtraum unter dem Deck, Maßeinheit für die Schiffsfracht, auch für die Tragfähigkeit eines Schiffes. |
| Lastigkeit | Schwimmlage (Trimm) eines Schiffes bezüglich der Horizontalen in Längsrichtung; man unterscheidet Kopflastigkeit (Vorlastigkeit, Buglastigkeit), Gleichlastigkeit und Hecklastigkeit (Achterlastigkeit). |
| Laufbrücke | Verbindung der Aufbauten über ein tiefliegendes glattes Deck. |
| laufendes Gut | Tauwerk, das zum Auf- und Niederholen von Segeln und Ladebäumen sowie andere Arbeiten dient. |
| Lazy Jack | (englisch), auch "Faulenzer"; Vorrichtung aus Webleinen zwischen Mast und Baum zum Bergen und Aufnehmen der Segel. |
| Leck | undichte, gas- oder flüssigkeitsdurchlässige Stelle an Schiffen, Behältern, Rohrleitungen. |
| Leckage | Frachtverkehr: Verlust an flüssigen Waren durch Verdunsten (gewöhnliche Leckage) oder Auslaufen (außergewöhnliche Leckage, Rinnverlust). |
| Lecksegel | dient der Lecksicherung (provisorisches Abdichten eines Lecks) besteht meist aus mehreren Lagen (Segeltuch), mit Verstärkung durch Stahldrahtnetze. |
| Lee | (Leeseite), die dem Wind abgewandte Seite eines Schiffes. Gegensatz: Luv. |
| Leesegel | bei leichtem bis mäßigem achterlichem Wind angebrachte Zusatzsegel. |
| Legerwall | (Leeküste), Küste (an der Schiffs-Lee-Seite) auf die der Wind zuweht. Bei aufkommendem Sturm für Segler gefährlich, wenn es nicht gelingt, sich von der Küste frei zu kreuzen. |
| Leichter | (niederdeutsch lichten "entladen"), kleineres, offenes Wasserfahrzeug ohne Eigenantrieb, das größeren Schiffen Ladung abnimmt oder zuführt. Spezielle Leichter werden von der Schubschiffahrt im Binnenverkehr befördert (Schubleichter, meist im Verband von zwei bis vier Leichtern) oder in der Seeschiffahrt als Lash verwendet. |

| | |
|------------------------|----------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------|
| leichtern | den Tiefgang eines Schiffes durch löschen einer Teilladung verringern. |
| Leinen los | Bei: "Leinen los" legt das Schiff ab. Die "Leinen" (Festmacher), die das Schiff mit dem Land verbunden hatten werden gelöst und eingeholt. |
| Leinenwurfgerät | Raketenapparat zur Herstellung von Verbindung zwischen zwei Schiffen oder vom Land Schiff und umgekehrt. Die mittels einer Rakete über das andere Fahrzeug oder an Land geschossene dünne Leine ermöglicht das Nachholen stärkerer Leinen und Trossen. Damit ist die Möglichkeit der Hilfeleistung durch Abbergen, Abschleppen und medizinische Hilfe gegeben. |
| lenzen | <ol style="list-style-type: none"> 1. Wasser aus dem Schiff pumpen; 2. Treiben eines Schiffes vor dem Sturm mit geringer oder ohne Segelfläche; vor dem Wind segeln. |
| Lenzpforten | verschließbare Öffnungen in der Seitenwand eines Schiffes zum Ablaufen des Wassers. |
| Lenzpumpen | maschinell oder per Hand bediente Pumpen zum Herauspumpen von ins Schiff eingedrungenem Wasser. |
| Lenzsack | Treibanker. |
| Leuchtf Feuer | Lichtzeichen für die Navigation von Schiffen bei Nacht. |
| Leuchtturm | Seezeichen in Form eines hohen Turmes mit einem starken Leuchtf Feuer an der Spitze, der an Land oder auch im Wasser an für die Navigation wichtigen Punkten steht und durch Form, Farbgebung und Lichtkennung identifizierbar ist. Sein Licht (Glühlampe oder Lichtbogen) wird durch Fresnellinsen und/oder Spiegelsysteme stark gebündelt. |
| Leuwagen | <ol style="list-style-type: none"> 1. Haltebügel für die Baumschot; 2. scherzhaft für den Schrubber zum Reinschiff machen. |
| lichten | (mittelniederdeutsch "lihten"), leicht machen, heben, hochziehen, besonders den Anker. |
| Liek | (mittelniederdeutsch, auch Leik), Leine, die Segel einfasst und versteift; bei Flaggen die Seite, an der die Flaggenleine befestigt ist. |
| liften | anheben; besonders bei schweren Gegenständen. |
| Link | (englisch "Verbindung"), Kettenglied. |
| LL | (Schiffs)länge zwischen den Loten; gemessen zwischen den Schnittpunkten der Konstruktionswasserlinie. |

| | |
|--------------------------------|-------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------|
| Lloyd | der Name ist in der internationalen Seeschifffahrt zum festen Begriff geworden. Den Namen verwenden: Klassifikations- und Versicherungsgesellschaften, Reedereien und Werften, beispielsweise: Lloyds Schiffsregister, Germanischer Lloyd, Norddeutscher Lloyd, Hapag-Lloyd AG, Lloydwerft in Bremerhaven. |
| Lloyd's | Abkürzung für Corporation of Lloyd's, Vereinigung von privaten Einzelversicherern in Großbritannien; benannt nach Edward Lloyd (*um 1688, † 1713), dessen Londoner Kaffeehaus Ende des 17. Jahrhunderts Zentrum der Schiffsinteressenten und Seeversicherer wurde. |
| Lloyd's Schiffsregister | Die Weltinstitution Lloyd's in London (älteste Klassifikationsgesellschaft) unterhält Vertreter in allen Welthäfen. Lloyd's gibt seit 1760 das »Lloyd's Register of Shipping« (Verzeichnis aller Schiffe, Reedereien, Werften usw.) heraus. |
| Log | (englisch, eigentlich "Holzklotz"], Logge, Instrument zum Messen ("loggen") der Geschwindigkeit (Fahrt) eines Schiffes relativ zum Wasser. |
| Logbuch | gesetzlich vorgeschriebenes Schiffstagebuch (§ 520 HGB), das in Verantwortung des Kapitäns laufend zu führen ist (wird heute mit automatischen Fahrtenschreiber und Kursaufzeichner kombiniert); das Logbuch ist eine Urkunde, in der alle für die Reise wesentlichen Daten und Ereignisse festzuhalten sind. |
| loggen | Geschwindigkeit (Fahrt) eines Schiffes relativ zum Wasser mit dem Log messen. |
| Logis | (französisch Wohnung, Unterkunft), Mannschaftsraum. |
| Longtonne | Maßeinheiten in der Seeschifffahrt. |
| loswerfen | ein Tau lösen, insbesondere die Festmacher (Leinen) beim Ablegen des Schiffes. |
| Löschboot | Löschkreuzer; Spezia Schiff der Feuerwehr, wird für die Bekämpfung von Schiffs- und Hafenbränden, sowie für technische Hilfeleistungen in der Gefahrenabwehr eingesetzt. |
| Löschen | Entladen eines Schiffes. |
| Lot | (mittelhochdeutsch "Blei"), Gerät zum Messen der Wassertiefe vom Schiff aus. Das Echolot hat das herkömmliche Handlot (Bleistück von 3 bis 5 kg an einer mit Markierungen versehenen Leine) verdrängt. |
| loten | die Tiefe des Wassers messen (loten). |

| | |
|--------------------------|---------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------|
| Lotse | (von englisch loadsmen "Geleitsmann"), Berater des Kapitäns oder Schiffsführers in schwierigen Fahrwassern oder Häfen. Lotsen sind meist geprüfte Nautiker mit eingehenden Ortskenntnissen. Man unterscheidet See-, Fluss-, Kanal- und Hafenslotsen. Oft besteht aus Sicherheitsgründen Lotsenpflicht, das heißt, ein Lotse muss an Bord genommen werden, dem Kapitän obliegt aber weiter die Führung des Schiffes. |
| lotsen | ein Schiff in den Hafen oder durch schwierige Gewässer führen, leiten (lotsen). |
| Lotsenboot | Boot, das den Lotsen an Bord eines Schiffes bringt. |
| Lotsenversetzboot | größeres Lotsenboot, das weit draußen vor dem Hafen liegt und den Lotsen als Station dient. |
| Lüa | Länge über alles – gemessen zwischen dem hintersten und vordersten festen Punkt des Schiffes (der Bugspriet ist einzubeziehen). |
| Lübecker Bucht | südwestlicher Teil der Mecklenburger Bucht der Ostsee, greift zwischen der Halbinsel Wagrien und der mecklenburgischen Küste 30 km tief in das Landesinnere ein. |
| Lüfterköpfe | auf den Luftschächten angebrachte Ein- bzw.- Austrittsöffnungen mit besonderer Formgebung, die ein Eindringen bzw. Heraussaugen der Luft durch den Wind erzwingen bzw. erleichtern, dabei müssen sie einen Schutz des Luftschachtes gegen Regen und Spritzwasser bilden und möglichst unabhängig von der Windrichtung wirken. Man unterscheidet Abluft- (Sauger) und Zuluftköpfe (Drücker). |
| Lümmel | Beschlag, senkrechter Bolzen, um den sich ein schwenkbarer Baum (Ladebaum, Baum des Segels) dreht. |
| Luke | Luk, (mittelniederdeutsch, altsächsisch lukan "schließen"), durch meist feste Deckel verschließbare kleinere Öffnung (Niedergangsluke) oder mit losen Deckeln wasserdichtverschließbare große Öffnung im Deck zum Be- und Entladen eines Schiffes (Ladeluke). |
| Lukenrand | (Lukensüll), etwa 1 m bis mannshohe Umrandung der Lukenöffnung als Süll. |
| Luv | (niederdeutsch, von niederländisch loef), Luvseite, die dem Wind zugekehrte Seite des Schiffs; Gegensatz: Lee. |
| luven | (anluven), das Schiff nach Luv drehen. |
| luvwärts | vom Schiff aus in Richtung des Windes. |
| Luward | die Seite des Horizontes, von der der Wind kommt; auch Luv. |
| LWL | (Wasserlinie); Abkürzung für Lade-Wasser-Linie; dasselbe wie CWL oder KWL. |